

[3076.] Gemeinnützige, belehrende und erheiternde
Zeitschrift:

Wiener allgemeine Theaterzeitung und Originalblatt

für
Kunst, Literatur, Musik, Mode u. geselliges Leben.
Neun und zwanzigster Jahrgang. 1836.

Mit Beiträgen von M. S. Saphir (der die Hauptartikel dieses Blattes übernommen und sich mit der Redaction ausschließend verbunden hat), Castelli, D. Manfred-Dräpler, Hofrath Ritter v. Hammer, D. Wähler, C. J. Megger, D. und Professor Sedlaczek, Prof. Seidl, Johann Langger, F. C. Weidmann, Heinrich Adami, D. Sobornheim in Berlin, D. Meinert in Dresden, D. Darburg in München, D. Gustav Schilling in Stuttgart, D. Schuster in Frankfurt, D. Grattenauer in Breslau, D. Richter in Leipzig, D. Serle in Prag, Kriegs-Commissair Schiefler in Lemberg, D. Rumy in Gran u. s. w.

Dieses gemeinnützige, belehrende und erheiternde Journal ist seit 28 Jahren vielverbreitete Theaterzeitung, mit dem zweiten, ihren Inhalt weit bezeichnenderen Titel: Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, welche mit dem 1. Jänner 1836 ihren 29. Jahrgang beginnt.

Obgleich die Benennung Theaterzeitung viele Lecturfreunde auf die Idee bringt, dieses Journal enthalte nur solche Gegenstände, welche zunächst dem Theater angehören, so berichtigt doch der zweite, wie bemerkt, bezeichnendere Titel:

Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik,
Mode und geselliges Leben,

diese Meinung und zeigt, daß dieses Blatt sich einen vielseitig anziehenden Wirkungskreis eröffnet habe, in welchem es Alles zur Sprache bringt, was der gebildeten Lesewelt wissenschaftlich, nützlich, lehrreich und angenehm sein kann. Es möge daher Niemand wähen, diese Zeitschrift sei bloß dem Theater gewidmet; allerdings gibt sie Berichte von den bedeutendsten Bühnen Deutschlands, gibt Kunde, inwiefern Theater- und Schauspielwesen auf die Veredlung der Sitten und Beförderung der Moral gewirkt haben, aber das Theater soll nicht allein die Hauptsache ausmachen, im Gegentheile wird diese Zeitschrift sich eine höhere, weit wichtigere Tendenz zum Ziele setzen.

Vor Allem wird sie aus den sämtlichen Fächern der Wissenschaften die gediegensten Erfahrungen und Ansichten verkünden; sie wird das Gute verbreiten, unter welchen Gestalten es immer vorkommt, und das Schlechte, Seichte und Gemeine bekämpfen, in welchem Gewande es sich Bahn brechen möchte.

Sie wird einen beträchtlichen Spielraum den Verhältnissen des geselligen Lebens widmen. Unter der Ueberschrift: „Bilder aus Wien“ soll der bunten Mischung des öffentlichen Wirkens und Treibens eine neue Tendenz gegeben werden, das die Behandlung des Lebens und Webens der Residenz, mehr als sonst geschah, auffaßt, in bestimmten Umrissen schildert, das geringere Detail damit verbindet und so dem oft und vielfach getäuschten Auslande einen treuen Spiegel von Wien vorhält, wie es war und ist und allem Anscheine nach noch im Wesentlichen lange bleiben wird. Diese Bilder werden verschiedene Verfasser haben; demnach fliege die Malerpalette von Hand zu Hand, wirke bald in dieser, bald in jener Farbe, diene jezt einem ernstern, dann wieder einem muntern Stoffe. Ist das Vorbild getroffen, so kann das Nachbild den Effect nicht verfehlen.

In Betreff des Auslandes sollen eben so die wichtigsten Tages-Ereignisse und Begebenheiten, zuweilen auch allgemein interessante Personen, Gesellschaften und ihre Verhältnisse geschildert werden, vermisch mit pikanten Charakterzügen und Anekdoten. Das Welttreiben in seinen mannichfaltigen Gestalten,

das Gewühl der großen Städte, der Zusammenfluß ihrer Bevölkerung, das Schauspiel ihrer Sitten, Leidenschaften, Bedürfnisse, ihren Ueberfluß, ihren Mangel; ihre Freuden, ihre Leiden; ihren Luxus, ihre Noth; ihre Feste und Berstreuungen; ihre Trübsale und Wirrungen, mit einem Worte, schildern wird diese Zeitung die Welt in einem Spiegel; wie lockend und zurückstoßend, wie blendend und düster, wie so oft reich an lärmenden Freuden und arm an stillem Frieden.

Als Centralblatt will diese Zeitung gelten für Jedermann; für den Sittenlehrer wie für den Studirenden; für den Krieger wie für den Staatsdiener; für den Kaufmann wie für den Gewerbetreibenden; für den Wissbegierigen, so wie für den, der sich nur durch Lectüre zerstreuen will; immer aber lossteuernd auf das einzige Ziel, durch Verbreitung des Schönen, Wahren und Rühmlichen zu erfreuen, zu erheben, zu begeistern; dabei soll das Belehrende nie pedantisch, das Nützliche nie langweilig vorgetragen werden. Eine ausgedehnte Correspondenz, wie sie vielleicht kein deutsches belletristisches Blatt aufzuweisen hat, der Besitz aller Zeitungen, welche in unserer Sprache gedruckt werden, und jener, welche in Frankreich, England und Italien u. s. w. erscheinen, werden uns es leicht machen, die Leser von Allem in Kenntniß zu setzen, was wissenschaftlich und interessant ist. Es ist zu diesem Ende eine eigene Rubrik mit der Ueberschrift „Weltpanorama“ begonnen worden, in welcher in gedrängten Notizen von allen bedeutenden Plätzen der bewohnten Erde ein telegraphischer Bericht erstattet wird, Alles berührend, Alles besprechend, was für geistvolle Conversation geeignet, für die Leser zur Vermeidung eines weitläufigen Briefwechsels und zur Ersparung bedeutender Summen, welche für kostspielige Zeitungen häufig in das Ausland gehen, unumgänglich nöthig ist.

Eine besondere, ganz neue, Rubrik hat die Redaction für die Ansprüche des Gewerbes- und Kunstfleißes eröffnet, worunter eine jede Geschäftsthätigkeit begriffen ist, die auf irgend eine hervorragende Weise dem öffentlichen Nutzen und Geschmac, der Verschönerung des Lebens und seiner bildenden Güter, so wie den erhöhten Forderungen eines veredelten Lebensgenusses dient. Zu diesem Ende ist sie nicht nur bemüht, fachverständige Mitarbeiter zu gewinnen, sondern sie ist auch bereit, den Producenten über jeden beliebigen Gegenstand in diesen Blättern eine Stimme zu gönnen, auf welche Weise nicht nur für die Wünsche der gewerbetreibenden Classen nach ihren verschiedenen Abstufungen hinlänglich gesorgt sein, sondern hieraus dem kauflustigen und wissbegierigen Publicum ein namhafter Vortheil erwachsen dürfte.

Im Bereiche des Literarischen hat sie ebenfalls zweckmäßige Einrichtungen und Verbesserungen getroffen. Bisher beschränkte sich dieses Blatt darauf, die interessantesten Erscheinungen der väterländischen Literatur anzuzeigen, von jezt an wird sie ein vollständiges Repertorium derselben liefern, natürlich nach Maßgabe der verschiedenen Gegenstände auch verschiedentlich abgemessen und geformt. Man will jedoch kein todtes Register geben, eben so wenig breite Recensionen, ja nicht einmal Anzeigen in der sonst gebräuchlichen Manier, sondern Andeutungen in kurzen, markigen Strichen. Eine vorzügliche Beachtung ist zunächst den Werken der Geschichtschreiber, Biographen, Statistiker, Naturforscher, Kriegsschriftsteller zugebracht, überhaupt solchen Geistesproducten, die mit überlegener Macht das öffentliche Leben, dessen Gestalten, Verbindungen, Fortschritte, Zwecke und Beförderungsmittel darstellen. Die Erzeugnisse der ernsthaften und heiteren Autoren, der gesellschaftlichen und humoristischen Literaten, werden ebenfalls nach Beschaffenheit ihres Werthes mehr oder weniger berücksichtigt werden. Was Deutschland, England, Frankreich und Italien in vorstehenden Fächern Anziehendes, Gediegenes und Rühmliches hervorbringt, — soll, so weit es Verhältnisse gestatten, seinen Platz finden. Man hofft damit besonders solchen Lesern gefällig zu sein, die in Ermangelung kostspieliger Hülfquellen, gefesselt durch ihren Aufenthalt dem Entwicklungs- und Bildungsgange vorerwähnter Länder nicht in dem erwähnten Maße folgen könnten; einflußreiche Entdeckungen aus dem Gebiete der Wissenschaften; der